

Sehr geehrte Frau,

Sie haben sich am 04.11.14 mit Ihrer Anfrage zur Meinung des GeoMV zum Marktstammdatenregister der BNetzA an unseren Kollegen gewandt. Diese Anfrage hat uns gefreut und wir stehen gern auch künftig für Auskünfte oder die Beteiligung in Workshops, Arbeitskreisen o.ä. zur Verfügung. Bitte laden Sie uns ein, wenn die Kompetenz unserer Mitglieder gefragt sein sollte.

Wir haben unter unseren Mitgliedern diejenigen befragt, die sich in verschiedenen Projekten mit erneuerbaren Energien im weitesten Sinne befassen. Im Folgenden finden Sie unsere Antworten, die sie bitte nur als Anregungen aus der "Geoinformationssicht" ohne Anspruch auf Vollständigkeit verstehen möchten.

### **9.) Welche Stammdaten sollen von den Anlagen jeweils im MaStR registriert werden? Für welche Zwecke ist die Erfassung erforderlich?**

Das zu schaffende Datenmodell wird sich an den Gründen für die Einführung des Registers orientieren müssen, zu denen wir nur Annahmen treffen konnten. Wir gehen davon aus, dass folgende Stammdaten wichtig sein könnten:

- Geometrische Informationen (Angaben in einem einheitlichen Referenzkoordinatensystem oder unter Angabe des jeweils benutzten Koordinatensystems), z.B.
  - Standort der Anlage als Punktkoordinate, ggf. mit Höhenangabe des Fußpunktes
  - Umringspolygone von Windparks, Biogasanlagen oder Photovoltaikanlagen
  - Linienzüge für Zuwegungen bzw. Rettungswege, optimal unter Beachtung und Anschluss an verfügbare kommunale Straßen- und Wegenetze bzw. das klassifizierte Straßennetz nach ASB
  - *Zweck:* Visualisierung und Verknüpfung in GIS für Fachanwendungen, Navigation von Einsatzkräften
- Bauliche Angaben, z.B.
  - Nabenhöhe und Rotordurchmesser für Windenergieanlagen,
  - Fläche und Bauhöhe von Biogasanlagen oder Photovoltaikanlagen
  - *Zweck:* 3D-Visualisierungen und Erstinformation für Einsatzkräfte
- Leistungsinformationen, z.B.
  - Nennleistung der Anlagen
  - *Zweck:* Statistische Auswertungen, ggf. Aussagen zur dezentralen Stabilisierung der Netze
- Netzanbindung, z.B.
  - Adressinformationen des zuständigen Energieversorgers für die Benachrichtigung im Havariefall
  - ggf. Punktkoordinate zur Lage des Übergabepunktes ins Netz
  - *Zweck:* Erstinformation für Einsatzkräfte
- Energetische Stamm-Fachparameter nach Anlagenart, z.B.
  - Solar: Dünnschicht oder polykristallin,
  - Wind: Leistungskurve
  - ...
  - *Zweck:* Statistische Auswertungen
- Angaben zum Betreiber, unter Beachtung des Datenschutzes
  - persönliche Daten nur, falls nicht anders möglich - besser Firmenadresse und -kontaktdaten

- *Zweck:* Ansprechpartner für versch. Fragen

**14.) Welche Anforderungen sind an eine nutzbare Veröffentlichung des MaStR zu stellen?**

- Veröffentlichungen sollten "Datenschutz-unbedenklich" sein, das heisst, sie dürfen keine personenbezogenen oder personenbeziehbaren Angaben enthalten. Falls das Register derartige Angaben enthält, sind diese nur einem eingeschränkten und berechtigten Personenkreis zugänglich zu machen. Das muss für alle Aggregationsstufen und besonders für die Detailebene gelten.
- Die technische Schnittstelle zur Veröffentlichung muss sich eines dokumentierten Formats bedienen und falls möglich Standards nutzen.

**21.) Welche Anforderungen sind an die Schnittstelle zu stellen, damit MaStR-Daten automatisiert abgerufen werden können?**

- Das Register sollte über Web-Schnittstellen erreichbar sein.
- Für raumbezogene Daten empfehlen sich Geowebdienste. WFS-Dienste können Geometrien und Sachdaten liefern, WMS-Dienste Bilder.
- Funktionen zur Suche im Datenbestand und zur Lieferung der Ergebnisse sollten als Webservice bereitgestellt werden.

**22.) Welche Datenaustauschformate (z.B. xml, csv) sollte das MaStR unterstützen?**

- Bei Anbindung über Web-Schnittstellen bieten sich XML-Formate an.
- csv könnte als kompaktes, textbasiertes Format für den Import/Export größerer Datenmengen vorgesehen werden.
- In beiden Fällen sollte die Bedeutung der Attribute offen dokumentiert werden, um Fehlinterpretationen zu erschweren.

**23.) Welche Standardstruktur (z.B. EDIFACT, XÖV) sollte für den Datenaustausch verwendet werden?**

- Es gibt nach unserem Kenntnisstand derzeit keinen passenden XÖV-Standard.
- Für den Austausch im weiteren Sinne planungsbezogener Daten bietet sich das Format XPLANUNG an.
- Sollte XPLANUNG nicht ausreichend sein, empfehlen wir, ein allgemeines MaStR-XML-Schema zu entwickeln, das sich am noch zu schaffenden Datenmodell orientiert, und das Grundlage aller XML-basierten Datentransfers wird.

**24.) Welche Anforderungen sind an die Verfügbarkeit des MaStR zu stellen?**

- Der Abruf muss mit hinreichender Verfügbarkeit möglich sein, üblich sind z.B. im Umfeld öffentlicher Portale der Verwaltung 99%.

**25.) Welches Nummerierungskonzept soll im MaStR verwirklicht werden?**

- Wir empfehlen, keine sprechenden Schlüssel einzusetzen. In der Regel finden sich in der Zukunft Anforderungen, die derartige oft statisch konzipierten Schlüssel nicht abbilden können.

- Das Datenmodell sollte einen allgemeinen Anlagenbegriff (etwa nach EEG) kennen, der zu jeder Anlage einen eindeutigen laufenden primären Schlüssel zuordnet. Zusätzliche Schlüsselinformationen können die grobe Anlagenart (Wind, Biomasse, Sonne) enthalten, die Zuordnung in Verwaltungsstrukturen nach dem Regionalschlüssel (AGS-Gemeindeschlüssel mit zusätzlicher vierstelliger Verwaltungsstruktur) erlauben oder die räumliche Lage mit einer Punktkoordinate darstellen. Über die zusätzlichen Schlüsselattribute lassen sich Anlagen in Suchanfragen identifizieren, der eindeutige Primärschlüssel erlaubt die genaue Ansprache für Detailinformationen.

## **27.) Welche Verfahren sollen eingesetzt werden, um die Datenqualität zu optimieren?**

- Wir empfehlen bei dezentraler Erfassung mit verschiedenen Werkzeugen, die ein einheitliches (MaStR) Datenformat liefern sollen, die automatische Qualitätssicherung durch Prüfung gegen eine Datenübergabevorschrift vor der Abgabe durch den Erfasser. Damit wird der Aufwand für qualitativ hochwertige Datensätze zum Erfasser verlagert. Eine derartige Qualitätssicherung wird z.B. für Planwerke der Flächennutzungs- und Bauleitplanung im Projekt Quali-X des Landkreises Nordwestmecklenburg eingesetzt.
- Stellt man den Datenerfassern einheitliche Werkzeuge zur Verfügung, erhöht das durch die Vorgabe von Pflichtfeldern und die Nutzung relevanter zentral pflegbarer Codelisten die Datenqualität der Abgabe.
- Generell sollten für Attributwerte mit klassifizierender Bedeutung zentrale Kataloge vorgegeben werden.
- Der Betreiber des zukünftigen MaStR könnte ein Ticketsystem anbieten, in dem Nutzer Unstimmigkeiten und Fehler melden können.
- Ein Geschäftsmodell könnte EEG Boni-Zahlungen an fehlerfreie Datensätze in der Datenbank des MaStR und angemessene Reaktionszeiten bei Fehlermeldungen über Tickets koppeln.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Bitte benutzen Sie dazu auch meine Kontaktdaten im Fuß dieser E-Mail.

Mit freundlichem Gruß